

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 12./ Februar 1963

Blatt 288

Geehrte Redaktion!

=====

Samstag, den 16. Februar, um 9 Uhr, wird Bürgermeister Jonas das Werk III im E-Werk Simmering, 11, Simmeringer Lände 2, eröffnen. Das neue hochmoderne Elektrizitätswerk hat eine Generatorenleistung von 64.000 Kilowatt. Es hat 275 Millionen Schilling gekostet.

Bei der Eröffnungsfeier werden auch der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger, Stadtwerke-Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr. Horak und E-Werkedirektor Dipl.-Ing. Ruiß sprechen.

Zufahrt: Straßenbahnlinien 80 und 106.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion und einen Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Blumengrüße für den Bürgermeister
=====

12. Februar (RK) Anlässlich des bevorstehenden St. Valentintages am 14. Februar besuchte heute vormittag eine Abordnung der Gärtner, des Blumen Großhandels und der Blumenbinder das Wiener Rathaus. Sie überreichte Bürgermeister Jonas einen großen Nelkenstrauß. Der Bürgermeister dankte für das Blumengeschenk.

- - -

OMR. Rutschka im Statistik-Nationalkomitee
=====

12. Februar (RK) Auf Grund des Beschlusses der konstituierenden Sitzung des Österreichischen Nationalkomitees für Bevölkerungs- und Gesundheitsstatistik wurde der Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wien, Obermagistratsrat Ludwig S. Rutschka, in dieses Komitee als Mitglied berufen.

- - -

"Große Buchtstraße" in Donaustadt
=====

12. Februar (RK) Der Kulturausschuß hat beschlossen, die bisher nichtamtlich im Sprachgebrauch verwendete Bezeichnung "Große Buchtstraße" für eine Verkehrsfläche im 22. Bezirk als amtlichen Namen ins Straßenverzeichnis eintragen zu lassen.

Die "Große Buchtstraße" führt von der unteren Alten Donau, wo sich eine große Einbuchtung des Ufers befindet, zum Oberen Mühlwasser und kreuzt hierbei die Industriestraße.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

12. Februar (RK) Donnerstag, den 14. Februar, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger.

- - -

60. Geburtstag von Julius Meinl

=====

12. Februar (RK) Am 14. Februar vollendet der Industrielle Dr. h.c. Julius Meinl, der die dritte Generation des weit über Österreich hinaus bekannten Handelshauses darstellt, das 60. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und trat nach der Mittelschule und betriebswissenschaftlichen Studien in den Dienst der väterlichen Firma, wo er als Lehrling begann und alle Sparten genau kennenlernte. Zuletzt war er Inspektor der Filialorganisation. Nach einem längeren Studienaufenthalt in London wurde ihm 1933 die Leitung des Gesamtkonzerns übertragen, den er seither führt. Julius Meinl hat die Familientradition erfolgreich fortgesetzt. Ausdruck dieses patriarchalischen Geistes sind die seit 1952 durchgeführte Meinlaktion für die Angestellten und die Gründung des "Meinl-Instituts", das sich der Persönlichkeitspflege widmen will. Das Institut soll den Angehörigen des Unternehmens Kenntnisse von Kunst und Wissenschaft aus berufenstem Mund vermitteln.

Julius Meinl gilt in Wirtschaftskreisen nicht nur als gewiegter Praktiker, sondern auch als Handelstheoretiker und Fachmann der Betriebswissenschaft. Mehrere Veröffentlichungen über Organisationsfragen von Filialunternehmungen bezeugen dies. Auch auf landwirtschaftlichem Gebiet hat sich Julius Meinl als fähiger Organisator erwiesen und eine Anzahl von Agrarunternehmen im In- und Ausland in Verbindung mit seinem Konzern aufgebaut. Seine großen Verdienste um die praktische und theoretische Wirtschaftsförderung wurden 1953 durch die Verleihung des Ehrendoktorats der Handelswissenschaften durch die Wiener Hochschule für Welthandel anerkannt.

Bürgermeister Jonas hat dem Jubilar ein herzliches Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Stadtrat Koci informierte Presse über Schnee-Situation
=====

12. Februar (RK) Stadtrat Koci informierte heute in den Diensträumen der Magistratsabteilung 48, Stadtreinigung und Fuhrpark, die Vertreter der Presse über die gegenwärtige Situation der Schneeräumung. Er schilderte eingangs die Notwendigkeiten der Stadtreinigung, die zur Einführung des Schienenparkverbotes geführt haben. Das Schienenparkverbot hat sich derart gut bewahrt, daß es heute allgemein als Voraussetzung für einen flüssigen Verkehr anerkannt wird. Diese in Wien erstmals praktizierte organisatorische Verkehrsmaßnahme wird in einigen Städten des Auslandes bereits nachgeahmt. Das Schienenparkverbot ermöglichte auch in diesem außergewöhnlich schneereichen Winter mit einer durchschnittlichen Neuschneehöhe von 85 Zentimeter in kürzester Zeit, daß die Durchzugsstraßen auch an den schlimmsten Tagen vom Schnee freigehalten werden konnten und daher befahrbar waren.

Die von einigen Seiten verlangte zusätzliche Einführung eines wechselseitigen Parkverbotes in Wien ist deshalb unmöglich, weil die Zahl der parkenden Fahrzeuge schon zu groß ist. Im Jahre 1956, als in Wien das wechselseitige Parkverbot aktuell war, gab es nur 63.000 Autos, jetzt sind es bereits 177.000, also fast dreimal soviel.

Das Hauptproblem bei der Schneeräumung ist nach der selbstverständlich bevorzugten Behandlung der Massenverkehrsmittel gegenwärtig das Freimachen der Nebenstraßen. Bei der Größe und Weitläufigkeit des Wiener Straßennetzes ist aber nur die gründliche Säuberung der wichtigsten Nebenstraßen möglich. Mit Hilfe von rechtzeitig aufgestellten transportablen Parkverbotstafeln wird versucht, solche Straßenzüge von Autos freizuhalten, um den Schnee herauszubekommen. Auch wenn sich nur einzelne Fahrzeugbesitzer an solche Maßnahmen nicht halten, ist eine solche Aktion leider schon sehr behindert und der Erfolg nicht so wie erwartet.

Das städtische Personal bei Straßenreinigung und Fuhrpark, das seit November mit Ausnahme des 25. Dezember jeden Tag gearbeitet und monatlich etwa 200 Überstunden gemacht hat - was im

Durchschnitt sieben Überstunden täglich entspricht - ist erschöpft und fast am Ende der Kräfte. Ohne diesem ständigen und versierten Personal könnten aber auch die aufgenommenen Schneearbeiter nicht mehr planvoll dirigiert und eingesetzt werden.

Die heuer zum erstenmal in stärkerem Maße verwendeten Straßenbaufirmen mit ihren mechanischen Ladegeräten samt Personal und selbstverständlich auch die Hilfe des Bundesheeres mit Lastautos und Lademannschaften haben sich sehr bewährt. Die Erhöhung der Schneearbeiterlöhne und die Aufhebung eines bisher etwas geringeren Stundenlohnes für Jugendliche hat zu einem größeren Interesse an dieser Gelegenheitsarbeit geführt. Es wird nicht kontrolliert, wer sich freiwillig als Schneeschaufler meldet, doch fällt auf, so betonte Stadtrat Koci, daß diesmal viele junge Menschen zur Schaufel gegriffen haben. Immer mehr Menschen dürften in richtiger Erkenntnis der Situation das Schneeschauflern nicht mehr als diffamierend ansehen und scheinen ihre Hilfsbereitschaft bei dieser Naturkatastrophe mit der Aussicht auf einen anständig bezahlten Nebenverdienst zu verbinden.

Abschließend erklärte Stadtrat Koci in Beantwortung einer Anfrage, daß die Stadtverwaltung über 22.000 Handwerkzeuge für die Schneeräumung verfügt, und zwar 19.000 Schaufeln und 3.000 Krampen, Stößeln und andere derartige Geräte.

Für die vielfältigen Anfragen der Zeitungs- und Rundfunkreporter hatten sich auch der Leiter der Registratsabteilung 48, Senatsrat Dipl.-Ing. Fischer und dessen Mitarbeiter sowie Polizeirat Dr. Weinmann und der technische Oberamtsrat Ing. Mützel zur Verfügung gestellt.

Weitere vier Millionen für Schneearbeiterlöhne

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates, die heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehalten wurde, beantragte Stadtrat Heller in Vertretung von Stadtrat Koci eine weitere Erhöhung des Kredites für die Löhne an die freiwilligen Schneearbeiter um vier Millionen Schilling.

./.

Schneebericht von heute

Die Stadtreinigung hat heute ihr Hauptaugenmerk auf die Freilegung der noch verwehten Ausfallstraßen (Leopoldsdorfer Straße, Holzknechtstraße, Breitenleer Straße) sowie auf die Schneeabfuhr und das Nachpflügen der Nebenfahrbahnen gelegt. Insgesamt waren 4.515 Mann eingesetzt, darunter 240 Mann Bundesheer mit 60 Lastkraftwagen. An technischen Material standen insgesamt 430 Geräte und Lastkraftwagen zur Verfügung.

- - -

Jonas gratulierte Krainer zum Geburtstag
=====

12. Februar (RK) Bürgermeister und Landeshauptmann Jonas hat dem Landeshauptmann der Steiermark Krainer anlässlich dessen 60. Geburtstag ein Gratulationsschreiben übermittelt.

- - -

Das Märzprogramm des Konservatoriums
=====

12. Februar (RK) Im Konservatorium der Stadt Wien finden im März jeweils um 19 Uhr im Konzertsaal folgende Vortragsabende statt:

1. März: Klavierklasse Stefanie Regler, 4. März: Klarinettenklasse Professor Josef Ortner, 13. März: Klavierklasse Doris Zimmer, 15. März: Violoncelloklasse Professor Wilhelm Winkler und 27. März: Violinklasse Wilhelm Lederer gemeinsam mit Klavierklasse Evelyne Lederer.

Das Jahreskonzert der Musikschule der Stadt Wien-Margareten findet Freitag, den 29. März, statt.

- - -